

LeiKon-Kolloquium in Aachen: „Das Leitsystem kann mehr!“

Neue Lösungen im Bereich Leittechnik und Betriebsdatenmanagement suchte das Fachkolloquium der LeiKon GmbH am 11. März in Aachen.

Im architektonisch außergewöhnlichen Veranstaltungsort „SuperC“, dem Konferenzzentrum der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH), hatten die Teilnehmer einen schönen Ausblick über die Dächer von Aachen. Die von den Anwendern vorgetragenen Projektberichte spannten zwar einen fachlich breiten Bogen, kamen aber alle zu der Einsicht, dass durch innovativen Einsatz moderner Prozessleittechnik bzw. eines durchgängigen Betriebsdatenmanagements eine signifikante Wertschöpfung laufender Anlagen der Prozessindustrie erzielt werden konnte.

So betrachtete Ralf Boywitt von der DöhlerGruppe Darmstadt die vertikale Systemintegration von SAP und Shopfloor-Systemen im Bereich der innerbetrieblichen Warenflusssteuerung und der Lagerverwaltung in der Lebensmittelindustrie. Die Firma verwendet das SAP-System als führendes System zur standortübergreifenden Produktionssteuerung und hat am Standort Oosterhout (NL) sukzessive eine direkte Kopplung von Produktions- und Logistiksystemen mit dem SAP-System realisiert.

„Das Leitsystem kann mehr!“ ist Michael Reinartz von der SGL Carbon der Meinung und berichtete in Aachen über Konzeption und Umsetzung eines Auftragsmanagements am Standort Bonn. Mit Hilfe bestehender Systeme sollte eine durchgängige Auftragsabwicklung zur Produktion von Graphitblöcken realisiert werden. Insbesondere mit der Erweiterung von Standardfunktionen des Leitsystems wurde der bisherige manuelle Datenaustausch von Auftrags- und Stammdaten durch eine automatische systemübergreifende Datenkopplung abgelöst.

Die Wichtigkeit einer langfristigen Planung von Migrationsprojekten zeigte Dr. Seibert-Erling von John Becker Ingenieure auf.

Der Beitrag beschrieb wie sinnvoll und zielführend Kooperationen von Planungsbüros sein können, wenn auf ergänzende Expertisen von IT- und verfahrenstechnischem Know-how zurückgegriffen wird.

„Don Quijote und die Masterdaten im MES – ein Vortrag in 3 Akten“ hieß der Beitrag von Wolfgang Coenen von der Bayer Material Science. Dabei untersuchte er einen neuen Ansatz zur Minderung von Engineeringaufwendungen beim Einsatz von Betriebsdatenmanagementsystemen (PIMS) und anderer MES-Systeme mit dem Ziel auf Basis projektunabhängiger Regeln, Konfigurationsdaten, die zur Inbetriebnahme und dauerhaften Pflege von MES-Systemen benötigt werden, automatisch aus den Eingangsdaten der Leitsysteme auszulesen.

Erfahrungen und Herausforderungen bei Projekten im Bereich Advanced Process Control aus Sicht der industriellen Praxis schilderte Dr. Kai Dadhe. Das Ergebnis: Die Methoden der gehobenen Prozessführung leisten mittlerweile einen signifikanten Beitrag zur Steigerung der Wertschöpfung von Conti-Anlagen in der Chemie. Dabei kommt akzeptanzfördernden Maßnahmen und vereinfachten Leitsystemen eine besondere Bedeutung bei.

Herr Wolf von Fabeck gewährte den Teilnehmern des Fachkolloquiums „Innovationen in Leittechnik und Betriebsdatenmanagement“ einen „Blick über den Tellerrand“.

Er sorgte mit seinem Beitrag „100% erneuerbare Energien – woher kommen die Zweifel und wie können wir sie widerlegen?“ für interessanten Diskussionsstoff im anschließenden geselligen Teil des Fachkolloquiums.

LEIKON GMBH,

Kaiserstr. 100, 52134 Herzogenrath,
Telefon: +49 2407 9517-330,
E-Mail: contact@leikon.de,
Internet: www.leikon.de



EINEN WEITEN BOGEN spannten die Fachbeiträge der Referenten (sh. Bild) auf dem LeiKon-Fachkolloquium in Aachen am 11. März. Sie wagten dabei auch den sprichwörtlichen Blick „über den Tellerrand“.